

Biographie

Wie ein Arzt dazu berufen ist, die Kranken zu heilen, gibt es auch die, die berufen sind, die Seele zu heilen. Und wenn Worthy Davis singt, fühlt man die gefühlvolle Tiefe, die sich in seiner rauchigen Tenorstimme widerspiegelt und die einen bis ins Innerste trifft. Und es ist klar: er ist seiner Berufung gefolgt. Aufgewachsen in Denver, Colorado zeigte sich schon im Alter von vier Jahren sein Talent als er im Kirchenchor am Jugend-Sonntag für seinen Gesang den ersten großen Applaus (standing ovations) erhielt. Es kam vor, dass er in der Grundschule beim Basketballspiel nicht der Strategie seines Trainers für die zweite Halbzeit folgte, sondern seinen Kopf zum Rhythmus bewegte, der zur Halbzeitunterhaltung aus den Lautsprechern kam. „Wir sind 26:10 geschlagen worden!“, erinnert er sich. Vielleicht war es in der weiterführenden Schule als er in der letzten Reihe saß und Gedichte an seine Freundin schrieb, anstatt während des Unterrichts in Analysis mitzuschreiben. Es gab keinen wirklichen Zeitpunkt, aber eine Serie von Probeläufen und Fehlern die Worthy inspirierten seine Experimente in Worte zu fassen und sie eventuell im Wohnzimmer auf dem Familien-Klavier zum Leben zu erwecken. „Ich denke ich bin nie tatsächlich eines Morgens aufgewacht und habe entschieden Lieder über meinen Alltags-Wahnsinn zu schreiben und es dann vor einer Menschenmenge zu offenbaren, indem ich es auf der Bühne singe. So habe ich es wirklich nie gemacht.“

Da ihn sein Analysis Lehrer so ziemlich aufgegeben hatte, aufgrund seiner Unfähigkeit seine Ausdrucksprobleme zu verarbeiten, und er nicht wusste, was er nach der weiterführenden Schule machen sollte, machte sich Worthy auf, die Welt zu sehen und seinen Musikhunger zu stillen. Er war in New York, Paris und selbst in Rumänien, aber landete in Los Angeles. Nach einer Reihe von Gelegenheitsjobs und misslungener Vorsingen, zahlte sich die Entscheidung für L.A. schließlich aus. Der Durchbruch kam als er „zufällig“ zusammen mit einer Band von Studiomusikern sang, was sich als die wöchentliche Jamsession im weltberühmten China Club herausstellte. Oliver Lieber an der Gitarre, Billy Preston an der Hammond B3 (Hammondorgel). „Es war unglaublich!“ sagt er. Jede Montagnacht war er auf der Bühne mit einer Starbesetzung von Sängern und Musikern wie Stevie Wonder, Chaka Kahn, David Paich und Steve Lukather von der Band TOTO um nur ein paar zu nennen. „Niemand benahm sich wie eine Berühmtheit während dieser Sessions und jeder behandelte mich wie einen Ebenbürtigen (jeder außer Milli Vanilli, aber das ist eine andere Geschichte). Sie hingen alle nur rum und hatten Spaß“ erinnert sich Worthy. „Ich ließ mich nicht von den Stars beeindrucken und entwickelte meinen eigenen Bühnenauftritt, indem ich den Stil und die Musik traf, zu der sich Menschen hingezogen fühlen.“ Durch diese Sessions wurden ihm auch die Türen zu L.A.'s zum Teil heikler Texter-Gemeinschaft geöffnet und er machte seine erste große Veröffentlichung bei Virgin America mit „Under the Influence“, das die Künstlerin Paula Abdul auf ihrem Album „Head over Heals“ aufnahm. Seine Arbeit bahnte sich auch seinen Weg in Eddie Murphys „der verrückte Professor“ Filme und er hat seitdem eine Rolle darin. Er hat sich die Bühne und/oder das Studio mit Dr. Dre (Eminem, 50 Cent), David Foster (Celine Dion, Tony Braxton), Eric Benet und Bobby McFerrin geteilt. Sein Gesangs- und Textertalent brachte ihm einen Aufnahmevertrag mit BMG/Ariola und führte ihn durch Europa nach Italien, Russland, Schweden und Großbritannien. Hier in Deutschland hatte er Fernsehauftritte bei Viva, MTV, RTL, eine Rolle bei „Gute Zeiten, Schlechte Zeiten“ und er war die offizielle Vorgruppe für Britney Spears's „Oops, I did it again“ Tour im ganzen Land. Er hat auch Lieder für deutsche Künstler wie Haddaway, Bad Boys Blue, 4 The Cause und die Top 20

Gruppe The Sultans geschrieben. Derzeit zeigt er seine elektrifizierende Live Show auf einer Auswahl von Konzerten und Events und ist ein charakteristischer Sänger auf der neuen CD von „The Heavy Tones“, der Houseband der Stefan Raab Show, jetzt in Plattenläden erhältlich.

Obwohl bei ihm keine Skalpelle oder Schläuche rumliegen, macht er Hausbesuche. Sei es live auf der Bühne oder allein über ihre MP3-Player Kopfhörer, sie werden Lieder über Liebe, Verlangen, Humor, Verlust und Hoffnung hören. Worthy singt mit der Überzeugung von jemandem, der für nichts anderes bestimmt ist als ihre Seele zu heilen.